Der Oberbürgermeister

V/61-613-26-V25II-extern/dri

Dezernat/Fachbereich/AZ

27.06.13

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	02.07.2013	Beratung	öffentlich

Betreff:

Vorhabenbezogener Bebauungsplan V 25/II "Werksbrücke Biebighäuser - Borsigstraße" in Leverkusen-Quettingen
- Aufstellungsbeschluss (beschleunigtes Verfahren gemäß §13a BauGB)

Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:

Im Zusammenhang mit der Beratung der o. g. Vorlage werden beiliegende Anfrage von Rh. Danlowski (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 24.06.13 und die Stellungnahme der Verwaltung vom 27.06.13 zur Kenntnis gegeben.

Anlagen

01

- über Büro 60
- über Herrn Oberbürgermeister Buchhorn

gez. Görlich

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. V 25/II „Werksbrücke Biebighäuser - Borsigstraße“ in Leverkusen-Quettingen

- **Aufstellungsbeschluss (beschleunigtes Verfahren gemäß § 13 a BauGB)**
- **Anfrage von Rh. Danlowski (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 24.06.13 zur Vorlage Nr. 2190/2013**

1. Frage: Was genau beinhaltet die Bezeichnung „Medienträger“ und „geplanter Transportübergang für Materialien und Produkte“. Welche Medien, welche Produkte und Materialien?

Stellungnahme:

Die Brücke dient in erster Linie den Beschäftigten der Firma Biebighäuser als Fußgängerbrücke, auf der sie die viel befahrene Borsigstraße zu jeder Tages- und in jeder Jahreszeit sicher und zügig überqueren können.

Diese Brücke wird man auch bzw. gleichzeitig als Medienträger nutzen. Dabei geht es vor allem um den Transport (Rohre) heißen Wassers aus einer Rückkühlanlage in Werk 1 zur Beheizung der in Planung befindlichen neuen Produktionshalle in Werk 2 nebst Rücktransport (geschlossener Kreislauf). Um das Einfrieren im Winter zu verhindern, soll eine Begleitheizung installiert werden.

Abhängig von der weiteren Entwicklung des Unternehmens soll geprüft werden, ob der Werksverkehr mit Kraftfahrzeugen über die öffentlichen Straßen (Kruppstraße, Benzstraße, Borsigstraße) reduziert werden kann, in dem man ein automatisches Transportband über die Brücke installiert. Die Andienung bis zur Brücke könnte über Gabelstapler erfolgen. Transportiert würden im Wesentlichen Halbfertig- und Fertigteile aus Metall in Kunststoffboxen für die Weiterverarbeitung im „anderen“ Betriebsteil. Für diese Überlegungen gibt es zum heutigen Zeitpunkt keine konkreten Pläne, die etwaigen Maße sowie Gewichte wurden indes bei der Projektierung mit berücksichtigt.

2. Frage:
Wie ist die Sicherheit gewährleistet, wenn die Förderbänder über und unter der Brücke entlanglaufen?

Stellungnahme:

Solche Förderbänder würden allenfalls innerhalb des Brückenkörpers verlaufen, die Sicherheit der Fußgänger, von Dritten sowie des Bauwerkes würde nicht beeinträchtigt.

3. Frage: Kann es durch Platzen eines Rohres oder generell Austreten eines Stoffes zu einer Gefährdung für Menschen auf oder unter bzw. in der Nähe der geplanten Brücke kommen?

Stellungnahme:

Das über die Brücke mit einem Betriebsdruck von ca. 1,5 bar geleitete Wasser enthält keine Zusätze und ist maximal 45 Grad warm. Dennoch ist ein Schutzmantel vorgesehen, so dass bei einer Undichtigkeit kein Wasser auf Straße oder Bürgersteig austreten würde. Eine konkrete weitergehende Gefährdung wird hier nicht gesehen.

4. Frage: Gibt es ein Sicherheitskonzept bei einer Betriebsstörung für Fahrzeugverkehr, Fahrradfahrer und Fußgänger unter und auf der Brücke?

Stellungnahme:

Ein Sicherheitskonzept ist vor dem Hintergrund der Ausführungen zu den Fragen zu 1. – 3. nicht vorgesehen. Gleichwohl bestünde, wenn die Brücke nicht unterquert werden könnte, die Möglichkeit, den Verkehr behelfsweise über das Grundstück Werk 2 zu führen.

5. Frage: Ist die geplante lichte Durchfahrtshöhe der Brücke für Schwerlasttransporte u.ä. geeignet?

Stellungnahme:

Schwertransporte zeichnen sich dadurch aus, dass die Fahrzeuge sowohl hinsichtlich der Tonnage, als auch hinsichtlich der Fahrzeugausmaße nicht den Normen entsprechen. Insofern ist es durchaus möglich, dass Schwertransporte die Höhe von 4,75 m überschreiten. Dies ist jedoch für die von der Fa. Biebighäuser geplante Brücke nicht von Bedeutung, weil alle anderen auf der Zufahrt zur Fa. Biebighäuser bereits vorhandenen Brückenbauwerke eine lichte Durchfahrtshöhe von 4,65 m bis 4,74 m aufweisen. Schwertransporte, die die Borsigstraße heute schon befahren, dürfen daher ohnehin nicht höher als 4,74 m sein.

6. Ist die Bezirksregierung über die geplante Brücke informiert?

Stellungnahme:

Eine Zuständigkeit der Bezirksregierung ist derzeit nicht erkennbar. Der Landesbetrieb Straßen NRW wurde gehört, ist aber nicht zuständig.

7. Frage: Wann sollen die im Schreiben der Fa. Biebighäuser erwähnten relevanten Grundstücke gekauft werden? Handelt es sich dabei um die bereits diskutierten städt. Grundstücke oder sind hier noch Grundstücke anderer gemeint?

Stellungnahme:

Die für eine Übertragung an die Fa. Biebighäuser vorgesehene Fläche steht im Eigentum der TBL AöR.

Ein Verkauf steht in Abhängigkeit zu dem B-Plan-Verfahren. Nähere Ausführungen zu Grundstücksangelegenheiten sind im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln.

8. Frage: Wird durch den Bau der Brücke der Rad- und Fußweg an der Borsigstraße beeinträchtigt, muss die Ampel an der Ausfahrt TBL verlegt werden?

Stellungnahme:

Durch die Brücke wird weder der Fuß- und Radweg beeinträchtigt, noch muss die vorhandene Ampel versetzt werden. Während der Bauzeit der Brücke kann es natürlich grundsätzlich zu Behinderungen kommen.

Stadtplanung und Bauaufsicht i. V. m. Finanzen und Tiefbau